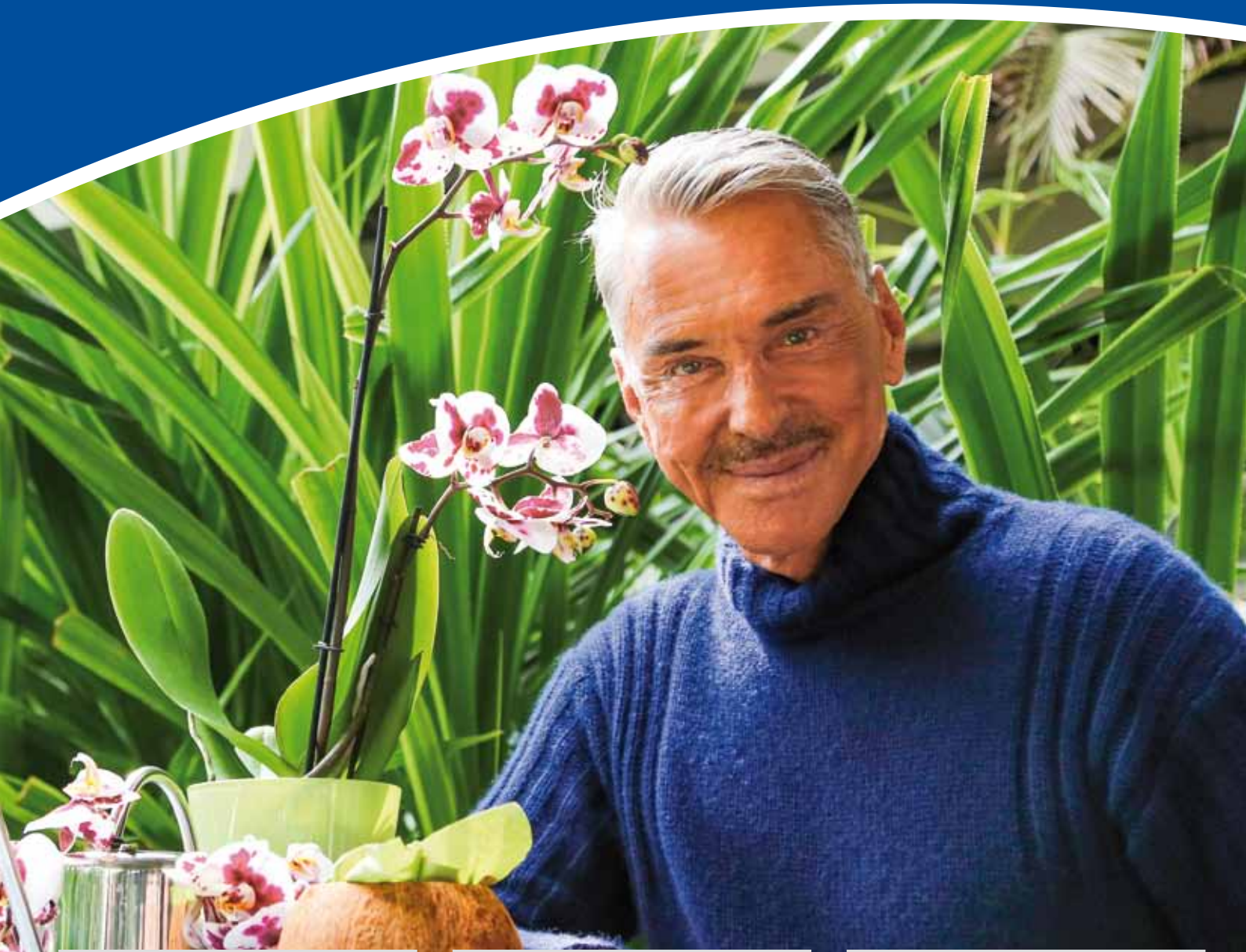


WOHNEN IN POTSDAM

DAS GEWOBA-SERVICEMAGAZIN



Gemeinsam für Potsdam

ProPotsdam und Stadtwerke loben zusammen Förderwettbewerb aus

→ Seite 5

Radelnd durch Potsdam

Drewitzer können eine Woche lang ein Leihrad gratis testen

→ Seite 3

Zu Hause in Potsdam

Designer Wolfgang Joop wirbt für Erhalt der Biosphäre

→ Seite 9

GEWOBA-24h-Service
0800 24 7 365 1

Alle Anrufe kostenfrei



Nachrichten

↓ RADWEG ZWISCHEN SCHLAATZ UND DREWITZ

Der ausgebaute Fuß- und Radweg zwischen den Stadtteilen Schlaatz und Drewitz ist Mitte April freigegeben worden. Der einen Kilometer lange Weg verbindet Wetzlarer Bahn und Neuendorfer Straße miteinander und verläuft entlang der Fernwärmetrasse parallel zur Nuthestraße. Mit ihm ist die Innenstadt für Radfahrer künftig besser zu erreichen. Das ermöglicht es den Bürgerinnen und Bürgern, für kurze Wege das Auto stehen zu lassen. Mit dem Ausbau konnte ein wichtiger Lückenschluss zu bereits bestehenden Verbindungen des Radverkehrsnetzes umgesetzt werden.

↓ STADT SUCHT HAUSHALTSHILFE

Der Bürgerhaushalt der Landeshauptstadt Potsdam ist in die nächste Runde gestartet. Das Beteiligungsverfahren für den städtischen Haushalt 2018/19 trägt das Motto „Gemeinsam das Wachstum meistern“. Gesucht werden Ideen, an welcher Stelle mehr Geld bereitgestellt werden sollte und in welchen Bereichen gespart oder finanzielle Mittel anders eingesetzt werden können. 6.500 zufällig aus dem Melderegister ausgewählte Potsdamerinnen und Potsdamer haben eine persönliche Einladung zur Beteiligung erhalten, einbringen kann sich aber jeder. Noch bis zum 2. Juni 2017 können Vorschläge eingereicht werden. www.potsdam.de/buergerhaushalt

INVESTOR FÜR KRAMPNITZ GEFUNDEN



Das Wohnungsunternehmen Deutsche Wohnen Gruppe wird als privater Investor auf dem ehemaligen Kasernengelände in Krampnitz einen wichtigen Beitrag zum Wohnungsbau in Potsdam leisten. Mit der Unterzeichnung einer Entwicklungsvereinbarung Ende März gelang der Landeshauptstadt nach langem Stillstand der Durchbruch. Auf dem erworbenen Teil des Kasernengeländes will die Deutsche Wohnen 1.400 neue Wohnungen errichten und dafür bis zu 400 Millionen Euro investieren.

Gefällt mir!

facebook.com/
ProPotsdam

UNSER TITELBILD

...zeigt den Potsdamer Modedesigner Wolfgang Joop, nachdem er in der Biosphäre eine Orchideen-Neuzüchtung auf den Namen „Wolfi“ getauft hat. Alles über die Taufe der neuen Phalaenopsis-Art ist auf Seite 9 zu lesen.



↓ NEUE IMAGEBROSCHÜRE VORGESTELLT

Eine neue Imagebroschüre präsentiert die Angebote der Nachbarschafts- und Begegnungshäuser in der Landeshauptstadt Potsdam. Vorge stellt wurde sie Anfang April im Drewitzer Begegnungszentrum oskar. In der Stadt werden aktuell elf Häuser in den Orts- und Stadtteilen gefördert. Die Nachbarschafts- und Begegnungshäuser sind stadtteilorientierte soziale und kulturelle Zentren. Ausgerichtet an den spezifischen Bedarfen vor Ort, finden in den Häusern und im Quartier soziale, kulturelle, bildungs- und freizeitgestaltende Angebote statt.

↓ SCHLÖSSERLAUF STARTET AM 11. JUNI

Für den diesjährigen 14. ProPotsdam Schlösserlauf, der am 11. Juni am Luftschiffhafen startet, hat die Anmeldung begonnen. Wie in den Jahren zuvor geht es auch diesmal über die Halbmarathon- und die 10-Kilometer-Strecke durch das Potsdamer UNESCO-Weltkulturerbe. Organisiert wird der Lauf durch den Stadtsportbund Potsdam e.V., im vergangenen Jahr hatten mehr als 4.200 Läuferinnen und Läufer teilgenommen. Die Anmeldung kann online sowie per Fax oder mit der Post erfolgen. Wer sich noch bis zum 30. April registriert, spart fünf Euro Startgebühr. www.potsdam-marathon.de

↓ DRK ERHÄLT ZUSCHLAG FÜR PARKCAFÉ

Am 22. März hat die Beigeordnetenkonferenz der Vergabe der Flächen im Konrad-Wolf-Park für die Entwicklung des dort geplanten Cafés an das Deutsche Rote Kreuz (DRK) zugestimmt. Eine Woche später wurde der Hauptausschuss der Landeshauptstadt Potsdam über die Vergabe informiert. Das DRK, das bis zum vergangenen Jahr bereits das iCafé in der Gartenstadt Drewitz betrieben hatte, greift in seinem Entwurf dessen soziale Idee erneut auf. Auch architektonisch wird sich das neue Café im Konrad-Wolf-Park harmonisch in die Gartenstadt einfügen.



Fragen & Antworten

In die neue Fahrradsaison ist das öffentliche Fahrradverleihsystem „PotsdamRad“ gestartet.

? Wie viele Fahrradverleihstationen hat „PotsdamRad“ mittlerweile?

Die Landeshauptstadt bzw. ihr Partner, das in Leipzig ansässige Unternehmen Nextbike, betreibt zurzeit in Potsdam und Schielowsee 34 Stationen mit 250 Fahrrädern. Die neuesten unter ihnen befinden sich in der Gartenstadt Drewitz, am Johannes-Kepler-Platz, in der Steinstraße und am Bahnhof Medienstadt.

? Was ist das Besondere am Verleihsystem von „PotsdamRad“?

Die Stationen sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt

und die Räder sind rund um die Uhr verfügbar. Durch das dichte Netz an Stationen ist es ganz unkompliziert möglich, ein Fahrrad beispielsweise am Hauptbahnhof auszuleihen und am Ende der Tour an einer anderen Station, etwa in der Gartenstadt Drewitz, zurückzugeben. In Kombination mit Bahn bzw. Bus stellt „PotsdamRad“ eine attraktive öffentliche Mobilitätsalternative zum eigenen Auto dar.

? Wie erfolgt die Ausleihe?

Nach einmaliger Registrierung ist es kinderleicht, sich ein Fahrrad entweder per Telefon oder über die Nextbike-App auszuleihen bzw. zurückzugeben. Für die Registrierung muss einmalig ein Euro Fahrtguthaben aufgeladen werden.

? Was hat es mit dem Sommerangebot für Drewitz auf sich?

Mieterinnen und Mieter der ProPotsdam in Drewitz haben in der Zeit vom 1. Mai bis 2. Juli die Möglichkeit, die Fahrräder von Nextbike insgesamt eine Woche für 60 Minuten pro Ausleihe gratis zu nutzen. Wer beispielsweise täglich von Drewitz zum Bahnhof Medienstadt pendelt, kann in der Probeweche so oft wie gewünscht ein Rad in Drewitz ausleihen und am Bahnhof Medienstadt zurückgeben und umgekehrt, ohne dafür etwas bezahlen zu müssen. Der entsprechende Gutscheincode wird auf Flyern veröffentlicht, die ab Ende April im Stadtteil ausliegen.

390 Kilometer umfasst das Radverkehrsnetz in Potsdam.

71 Prozent aller Wege, die innerhalb der Stadt Potsdam zurückgelegt werden, werden zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem ÖPNV absolviert. Mit über

10.000 Radfahrern pro Tag ist der Bereich von der Langen Brücke bis zum Landtag die am stärksten genutzte Strecke in der Landeshauptstadt Potsdam.

1.438 Fahrradwegweiser wurden an

815 Standorten im Stadtgebiet aufgestellt.

10 Euro je Einwohner sollen künftig pro Jahr für die Förderung des Radverkehrs in Potsdam ausgeben werden.

Immer frisch!

ProPotsdam informiert im Internet unter www.ProPotsdam.de

DIE AKTUELLE GRAFIK

ORT ZUM WOHNEN UND ZUM ARBEITEN

Potsdam ist ein wichtiger Arbeitsstandort für das Umland und Berlin. Werden die ca. 46.600 Einpendler an den ca. 81.700 Beschäftigten des Arbeitsortes Potsdam gemessen, wird deutlich, dass mit 58,1 Prozent weit über die Hälfte der Arbeitsplätze in Potsdam durch Einpendler in Anspruch genommen werden. Im Vergleich zu den anderen Landeshauptstädten ist dies der fünfthöchste Wert und unterstreicht die Bedeutung Potsdams als Arbeitsort für das Umland.

Andererseits hatte Potsdam mit einem Anteil von 29,3 Prozent Auspendlern an den Einwohnern im erwerbsfähigen Alter den größten Auspendleranteil vor Mainz und Wiesbaden. Es arbeiten also sehr viele Potsdamer außerhalb, z. B. in Berlin und im Umland. Das ist ein Beleg für den hohen Wohnwert der Landeshauptstadt.

Quelle: Statistischer Vergleich der Landeshauptstädte der Bundesrepublik Deutschland 2015

Anteil der **Einpendler** an Beschäftigten am Arbeitsort
Anteil der **Auspendler** an Einwohnern im erwerbstätigen Alter

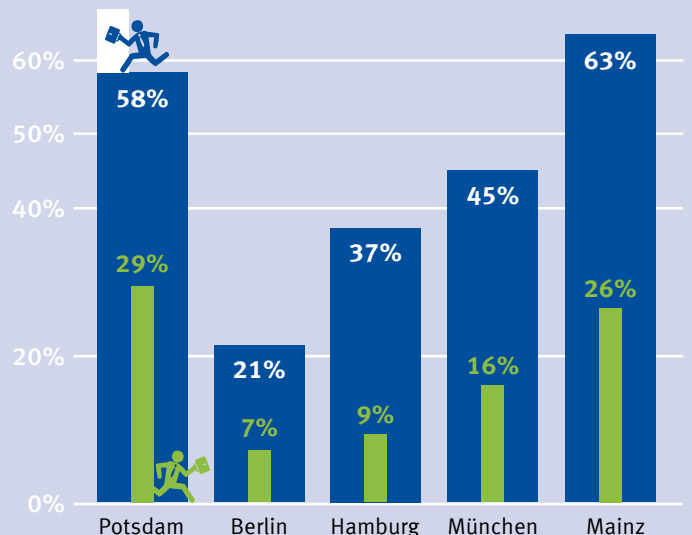


Illustration: Silvia Pöhling

IM MAI

Vor 20 Jahren...

... ist Sanierungsbeginn am Hans-Marchwitza-Ring 7-29. Die elfgeschossige GEWOBA-Wohnanlage aus dem Jahr 1972 wird in zwei Bauabschnitten für rund 48 Millionen DM komplett saniert.

... gründet sich der „Arbeitskreis Stadtspuren“ der Potsdamer Wohnungswirtschaft. Neben der GEWOBA gehören dem Gremium zum Gründungszeitpunkt auch fünf Potsdamer Wohnungsgenossenschaften an. Inzwischen ist der Arbeitskreis um zwei weitere Genossenschaften und das Studentenwerk Potsdam gewachsen..

Vor 10 Jahren...

... zeigt der Grabungsleiter beim Tag des offenen Unternehmens im Auftrag des Sanierungsträgers Potsdam älteste Funde vom Areal des Stadtschlösses auf dem Alten Markt.

Vor 5 Jahren...

... beginnt die ProPotsdam in Drewitz die energetische Sanierung und Modernisierung der Wohngebäude als wichtigste Komponente des Gartenstadt-Konzeptes.

... eröffnet die ProPotsdam eine neue Musterwohnung. Auf dem Kiewitt 35 werden innovative technische Lösungen rund ums Wohnen demonstriert.



Einzug in die Gertrud-Feiertag-Straße

39 weitere Wohnungen entstehen gegenwärtig am Volkspark



Das Neubauprogramm der ProPotsdam im Bornstedter Feld schreitet zügig voran: Während zwei Gebäude mit 39 Wohnungen in der Gertrud-Feiertag-Straße 2 bis 4, für die im Dezember 2016 Richtfest gefeiert worden war, noch im Bau sind, erfreuen sich die Mieterinnen und Mieter der „Schwesterge-

bäude“ Nummer 1 und 3 bereits am neuen Wohnkomfort.

Die jüngste Wohnanlage der ProPotsdam entstand nach Plänen der Berliner Müller Reimann Architekten und liegt in direkter Nachbarschaft zum Volkspark Potsdam, am grünen Mittelpunkt des Bornstedter Felds. Sie ist ein weiteres Projekt des

Gebäude-Ensembles „Am Schragen“, wo bis 2019 knapp 600 Wohnungen entstehen werden.

In der Gertrud-Feiertag-Straße 2 und 4 sind insgesamt 39 Zwei-, Drei- und Vierraumwohnungen mit einer Fläche von 54 bis 90 Quadratmetern geplant. Alleinstehende und Paare, aber auch Familien werden hier ebenso ein neues Zuhause finden wie in den bereits fertiggestellten Häusern auf der anderen Straßenseite. Alle Wohnungen verfügen zudem über eine Loggia bzw. eine großzügige Terrasse im Erdgeschoss. Von dort können die Bewohner herrliche und unverbaute Blicke in den Park genießen. Auch die Nähe zu Kitas und Schulen sowie die sehr gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr machen die Attraktivität des Standorts aus.

Mit Begeisterung für die Stadt

Tag der Städtebauförderung lädt am 13. Mai nach Babelsberg ein

Am 13. Mai findet bundesweit zum dritten Mal der „Tag der Städtebauförderung“ statt. Auch die Landeshauptstadt Potsdam beteiligt sich daran. Seit 1990 haben mehrere Bereiche der Potsdamer Innenstadt und Babelsbergs sowie die Wohnsiedlungen Am Stern, Drewitz, Am Schlaatz oder Waldstadt von finanziellen Mitteln der Städtebauförderung profitiert. Der gemeinsame Einsatz von Bund, Land und Landeshauptstadt hat überall in der Stadt zu sichtbaren Erfolgen geführt.

Getreu dem Jahresmotto „Stadt trifft Kirche“ lädt die Landeshauptstadt Potsdam in diesem Jahr auf den Neuendorfer Anger und in die Neuendorfer Kirche ein – ein Kleinod im Stadtteil Babelsberg und ein Ort, an dem die Tatkraft von Potsdamer Bürgerinnen und Bürgern und die Möglichkeiten der Städtebauförderung sichtbar werden.

Neben einer Ausstellung in der Neuendorfer Kirche gibt es Vorträge zur Entwicklungsgeschichte des Neuendorfer Angers von Andreas Kitschke



(15 und 17 Uhr). Dazu gibt es geführte Stadtpaziergänge durch das Sanierungsgebiet Babelsberg (16 und 18 Uhr).

Umrahmt wird das Programm mit Tanzvorführungen der „Rokkaz“ aus Babelsberg und einem Konzert des Sinfonieorchesters Collegium musicum Potsdam.

www.potsdam.de/tag-der-staedtebaufoerderung



Schauen Sie mal rein!

Servicefilme für GEWOBA-Mieter auf dem Youtube-Kanal der ProPotsdam: <http://bit.ly/2jezC7d>





Gemeinsam aktiv für Potsdam

ProPotsdam und Stadtwerke Potsdam loben erstmals zusammen Förderwettbewerb aus

Der Förderwettbewerb „Für Potsdam“ präsentiert sich in diesem Jahr nicht nur in einem neuen Design, sondern erhält auch tatkräftige Unterstützung. Im Rahmen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung haben die ProPotsdam und die Stadtwerke Potsdam in den vergangenen Jahren viele Vereine, Initiativen und Projekte in der Landeshauptstadt unterstützt. Um das Engagement der zahlreichen ehrenamtlich engagierten Potsdamer zu würdigen, initiieren beide städtischen Unternehmen in diesem Jahr zusammen einen Förderwettbewerb für Nachbarschaftsprojekte. Unter dem neuen Motto „Gemeinsam für Potsdam“ rufen beide Unternehmen alle Vereine in Potsdam auf, ihre Ideen und Projekte, die das nachbarschaftliche Miteinander fördern, vorzustellen und

beim Wettbewerb einzureichen.

Der Wettbewerb wurde in den vergangenen drei Jahren von der ProPotsdam unter dem Namen „Für Potsdam“ ausgeschrieben. Die Entscheidung darüber, ob ein Projekt gefördert wird, trafen die Internetnutzer per Online-Voting. 74 Vereine, gemeinnützige GmbHs und andere Organisationen hatten sich bisher an dem Wettbewerb beteiligt und konnten rund insgesamt 11.800 Stimmen für sich gewinnen.

Beide Potsdamer Unternehmen haben die Fördersumme des Wettbewerbs von 15.000 auf 30.000 Euro verdoppelt. Die Bewerbungsphase für den Förderwettbewerb läuft bis zum 26. Juni 2017. Die Online-Abstimmung findet vom 1. Juli bis zum 17. September 2017 statt. Bewerbungen können sich eingetragene Vereine, gemeinnützige

GmbHs, Stiftungen und sonstige Organisationen mit nachgewiesener Gemeinnützigkeit und mit Sitz in der Landeshauptstadt Potsdam, die ihre Spendengelder in Potsdam verwenden. Die Bewerbung erfolgt online über die Internetseite www.gemeinsam-fuer-potsdam.de.

Um die Wahltransparent zu gestalten, entscheiden die Internetnutzer per Online-Abstimmung, ob ein Projekt gefördert wird. Das bedeutet, dass die Vereine für sich werben können, um möglichst viele Stimmen für ihr Projekt zu generieren. ProPotsdam und Stadtwerke Potsdam stellen jedem Teilnehmer für die Bewerbung seines Projektes 1.000 Flyer zur Verfügung.

Alle Informationen zum Förderwettbewerb sind auf der Internetseite www.gemeinsam-fuer-potsdam.de zu finden.

KULTÜR POTSDAM VERMITTELT DIE 10.000STE EINTRITTSKARTE

Die 10.000 Eintrittskarte für Kultur- und Sportveranstaltungen seit ihrer Gründung vor vier Jahren hat die Initiative Kultur Potsdam Mitte April übergeben. Wie Hunderte Menschen mit einem geringen Einkommen zuvor, konnte sich Kevin Waskowsky über eine Karte für das vorletzte Heimspiel des 1. VfL Potsdam der laufenden Saison freuen, die Carolin Schmidt vom Vorstand des Neue Kulturwege e.V. und VfL-Kapitän Robert Weiß überreichten.

v.l.n.r.: Carolin Schmidt, Vorstand Neue Kulturwege e.V., Kevin Waskowsky, Robert Weiß, Kapitän des 1. VfL Potsdam



NOCH BIS ZUM 8. JUNI BEWERBEN!

Noch bis zum 8. Juni läuft die Frist, in der Vorschläge und Bewerbungen für den nunmehr 11. Potsdamer Ehrenamtspreis eingereicht werden können. Der Preis wird von der Landeshauptstadt Potsdam, der ProPotsdam GmbH und dem Verein Soziale Stadt e.V. ausgeschrieben. Weitere Informationen und Bewerbungsbogen zum Download unter www.ehrenamt-potsdam.de

PROPOTSDAM SOZIALFONDS +

Die ProPotsdam stellt alljährlich einen Sozialfonds zur Verfügung. Dieser gestattet es, zusätzliche Wohnungen zu einem Mietpreis von 5,50 € pro Quadratmeter Wohnfläche anzubieten.

Dieses Angebot richtet sich an einkommensschwache Haushalte. Die flexible Handhabung des Sozialfonds gestattet es, gemeinsam mit den Begünstigten und der Landeshauptstadt individuelle Lösungen zu finden. Dabei können im gesamten Stadtgebiet Wohnungen mit einer sozialverträglichen Miete angeboten werden.

Jetzt neu: Einzelfallbezogene Mietnachlässe bei angemessener Wohnungsgröße zum Beispiel für Alleinerziehende oder auch Azubis/Studenten mit Kindern sowie Senioren und Geringverdiener bei nachgewiesener zu hoher Mietbelastung nach Modernisierung.

PROPOTSDAM
Wohnen | Bauen | Entwickeln



PROPOTSDAM

SOZIALFONDS +

EINZELFALLBEZOGENE MIETNACHLÄSSE
NACH EINER SANIERUNG ODER EINER
MODERNISIERUNG.

Wir beraten Sie gern und rund um die Uhr:

0800 247 365 1*

WWW.GEWOBA.COM

* Alle Anrufe kostenfrei



ab 3. Mai immer mittwochs, 8 Uhr
Yoga im oskar. – JETZT ANMELDEN
Kurs mit Angelique Eichenseher.
Kursgebühr: 10 € pro Kurs, Erstattung
durch die Krankenkasse möglich



13. Mai, 10 Uhr, **Fahrradtour ins Grüne**
Wie in jedem Jahr machen wir mit euch
zusammen eine Fahrradtour ins Grü-
ne mit kleinem Picknick auf der Hälfte
der Strecke. Anmeldungen unter 0331
2019704 oder info@oskar-drewitz.de.

17. Mai, 15.30 Uhr
POTSDAMER TANZTAGE: „Wenn der Körper spricht“

Brandenburgs internationales Fes-
tival für zeitgenössischen Tanz zu
Gast im oskar. Gezeigt wird die Pro-
duktion „Wenn der Körper spricht“,
ein 25-minütiges Tanzstück für junge
Besucher. Um Anmeldung wird gebe-
ten. Eintritt: 2 €, Familienticket 5 €

18. Mai, 18 Uhr
Filmabend im oskar.

Wie immer könnt ihr den Film tele-
fonisch bei uns erfragen. Zusätzlich
suchen wir für den Filmabend eine
ehrenamtliche Begleitung.

20. Mai, 10 Uhr
Ess.Kultur – Familienpicknick im Park
Zusammen mit dem Kinderclub Junior
des SC Potsdam laden wir euch alle in
den Konrad-Wolf-Park zum frühlum-
merlichen Brunch ein. Jeder bringt
etwas mit und gemeinsam zaubern
wir so ein tolles Angebot für alle. Für
Sitzmöglichkeiten, Tische und Spiele
sorgen wir.

**oskar.DAS BEGEGNUNGSZENTRUM
IN DER GARTENSTADT DREWITZ**
Oskar-Meißter-Straße 4-6
14480 Potsdam
Tel.: 0331 2019704
www.oskar-drewitz.de

Mehr Ordnung, weniger Abgas

Parkraumbewirtschaftung im Drewitzer Süden startet zum 1. Juli 2017

In den vergangenen Tagen wurden von der GEWOBA alle Haushalte in der Gartenstadt Drewitz sowie die Gewerbetreibenden angeschrieben, um sie über die Einführung der Parkraumbewirtschaftung im südlichen Bereich – zwischen der Konrad-Wolf-Allee und der Conrad-Veidt-Straße – zu informieren.

Ab 1. Juli 2017 wird es im gesamten Wohngebiet – entsprechend der Verfügbarkeit – für die Bewohner möglich sein, einen festen persönlichen Stellplatz oder auch einen Wohngebietsstellplatz für das eigene Fahrzeug anzumieten.

Die im Jahr 2015 bereits für den südlichen Bereich durchgeführte Bedarfsermittlung pro Haushalt und die daraus getroffenen Stellplatzzuordnungen behalten ihre Gültigkeit. Mit dem Versand der Unterlagen für Wohngebiets- und persönliche Stellplätze wird im Mai begonnen.



Die entsprechenden Anträge stehen auf dem Gartenstadt-Blog zum Download zur Verfügung. Hier finden Sie auch alle weiteren Informationen zur Parkraumbewirtschaftung in der Gartenstadt Drewitz.



Wer bisher noch keinen Stellplatzantrag eingereicht hat – egal, ob für den nördlichen oder südlichen Bereich – kann dies zu jeder Zeit auch nachträglich noch tun.

Alle Neuigkeiten aus der Gartenstadt gibt es auf:

- www.gartenstadt-drewitz.blogspot.de
- www.facebook.com/GartenstadtDrewitz
- twitter.com/DieGartenstadt

ENERGIEAGENTUR POTSDAM IN DREWITZ AKTIV

Herr Kluska, Sie wurden von der ProPotsdam mit der energetischen Beratung von Mieterinnen und Mietern nach dem Wiederbezug der „Rolle“ in Drewitz betraut. Was ist bei einer sanierten Wohnung zu beachten?

Auf zwei Dinge sollten die Mieterinnen und Mieter in den sanierten Wohnungen etwas stärker achten: öfter lüften und etwas weniger heizen. Die Wärmedämmung der Gebäude ist durch die Sanierung erheblich

verbessert worden. Die Heizung muss also auch an kalten Tagen nicht mehr so weit aufgedreht werden – mit positiven Nebeneffekten für den Geldbeutel. Allerdings kann Feuchtigkeit durch die neue Dämmung nun schlechter aus den Räumen entweichen. Um Schimmel vorzubeugen, wurden die neu eingebauten Fenster mit einer sogenannten Zwangslüftung versehen. Zusätzlich sollte darauf geachtet werden, regelmäßig zu lüften. Gerade an kalten Tagen ist dies wichtig.

Wie ist das neue Wohngefühl der Befragten nach der energetischen Sanierung?

Das Feedback der Mieter ist ziemlich eindeutig: Bis auf ein paar kleine Probleme hier und da sind alle sehr zufrieden. Ich denke, hier zahlt es sich aus, dass die ProPotsdam die Drewitzer von Beginn an in die Umgestaltungsprozesse mit einbezogen hat.

Mari Pape für das Sanierungsmanagement Drewitz

IM MAI

5. Mai, 19 Uhr

Teppichcurling für Groß und Klein
Ohne Vorkenntnisse und Sportbekleidung können sich Teams bilden und gemeinsam Spaß an der Bewegung haben.

immer montags ab 15 Uhr

Das Café Milan lädt ein

Bei Kaffee und Kuchen soll es erster Anlaufpunkt im Stadtteil für neu Zugezogene und weiterer Treffpunkt für alle alteingesessenen Schlaatzter sein. Auch Sprachmittler sind vor Ort.

3., 17. und 31. Mai, jeweils 10 Uhr
Tanztherapeutisches Bewegungsangebot mit Dörte Stanek für Senioren

16. Mai, 10 Uhr

„Wohnen im Alter – am Schlaatz“

mit Informationen zu Umbaumöglichkeiten und Finanzierungen, Musterwohnungen, Hausnotruf, Vorgehensweise bei Sanierung und Umbau, barrierearmes Wohnen im Stadtteil. Mit Vertretern der GEWOBA und der WG „Karl Marx“.

18. Mai, 17 Uhr

Wissen und Genießen: Vegane Ernährung – was steckt dahinter?

Jeden dritten Donnerstag im Monat laden wir gemeinsam mit einem Gastgeber zu einem geselligen Abend ein, an dem zumeist die landestypische Küche und das kulturelle und gesellschaftliche Leben seines Herkunftslandes vorgestellt werden. Aber auch diesmal gibt es viele interessante Details zu erfahren.

27. Mai, 10 Uhr

Der Schlaatzter Bürgerclub lädt ein

Offener „Stammtisch“ von interessierten und engagierten Bürgerinnen und Bürgern zu aktuellen Themen und Sachlagen aus dem Stadtteil.
Fragen und Anregungen an buergerclub@friedrich-reinsch-haus.de.

Friedrich-Reinsch-Haus
Milanhorst 9, 14478 Potsdam
Tel.: 0331 5504169
www.milanhorst-potsdam.de

„Stadt der Kinder“ sucht „Bauleiter“

Ferien-Bau-Spiel-Projekt lockt auch in diesem Sommer wieder ins Nuthewäldchen

Auch in diesen Sommerferien wird im Nuthewäldchen im Schlaatz die „Stadt der Kinder“ entstehen. In den ersten beiden Ferienwochen wird das große Ferien-Bau-Spiel-Projekt wieder Grundschüler im Alter zwischen 6 und 12 Jahren locken. In den vergangenen Jahren folgten täglich bis zu 150 Kinder der Einladung des Bürgerhauses am Schlaatz und vieler gesellschaftlicher Partner im Wohngebiet zum gemeinsamen Häuserbau und der Gestaltung des Lebens in der „Stadt der Kinder“.

Die Teilnahme war bislang nicht nur stets kostenfrei, es gab auch täglich ein warmes Mittagessen für alle. Gefragt sind dafür unter anderem Geldspenden, für die Zuwendungsbestätigungen für das Finanzamt ausgestellt werden.

Ebenso werden freiwillige Helfer gesucht, die in einem Team von bis zu 70 Haupt- und Ehrenamtlichen das Projekt begleiten. Wer über 15 Jahre alt ist und Lust hat, zwei Wochen im Sommer mit einem Haufen lustiger Leute und lieber Kinder zu verbringen, kann sich im Bürgerhaus am Schlaatz oder per Mail unter sdk2017@stadtderkinder-potsdam.de melden. Auf der Webseite www.stadtderkinder-potsdam.de ist auch ein Formular zum Anmelden freigeschaltet.

Gesucht werden Menschen mit dem Herz am rechten Fleck. Pädagogische Vorbildung ist nicht nötig. Gerne gesehen sind z.B. auch Menschen mit handwerklichen Kenntnissen, einem tollen Hobby oder einfach Spaß daran, Kindern zu helfen, ihre



Illustration: Jörg Hafemeister

Stadt zu errichten, mit ihnen zu bauen und zu spielen, singen und toben. Am 7. Juli wird es für alle Helfer einen Vorbereitungstag geben. Ansprechpartner für alle finanziellen und rechtlichen Belange ist das Bürgerhaus am Schlaatz.

KLEINKUNST BEIM „GERUPFTEN MILAN“

Auf der Kleinkunsthöhne „Zum gerupften Milan“ im Friedrich-Reinsch-Haus an jedem letzten Freitag im Monat erhalten Bands, Solo-Musiker, Artisten, Zauberer, Pantomimen, Geschichtenerzähler oder DJ's seit März die Möglichkeit, Bühnenerfahrung zu sammeln. Koordiniert wird das Projekt vom Filmemacher Robert Lucas, der den „Milan“ im Interview vorstellt:

...❖ Wie entstand die Idee der Kleinkunsthöhne?

Im Friedrich-Reinsch-Haus haben wir uns über Möglichkeiten von kulturellen Räumen am Schlaatz unterhalten. Darüber, wie man Plätze lebendig machen und dafür sorgen kann, dass Menschen ihren Stadtteil aktiv mitgestalten. Die Kleinkunsthöhne erschien uns zum Start als besonders geeignet.

...❖ An wen richtet sich das Programm?

An ein sehr breites Publikum, wie ich hoffe. Wir mischen alles

– von Jazz über Rock, deutsche Liedermacher bis hin zu Menschen, die Geschichten erzählen, Theater spielen... Mit dem Beginn um 19 Uhr wollen wir erwachsenes Publikum anziehen. Der Eintritt ist frei, am Ende geht ein Hut rum.

...❖ Gibt es fürs erste „Milan“-Jahr schon Highlights anzukündigen?

Allein schon das Zustandekommen der Veranstaltungsreihe ist ein Highlight! Für den Schlaatz, aber auch für die ganze Stadt!

...❖ Können sich Künstler noch für die Mitwirkung bewerben?

Die Szene in Potsdam ist groß, ich habe Anfragen aus der ganzen Stadt bekommen, sodass die Hälfte des Jahres schon ausgebucht ist. Aber natürlich sind wir an Talenten auf der Suche nach einem Ort, an dem sie sich präsentieren können, immer interessiert. Sie können sich einfach melden.

Nächste Termine: 28. April und 26. Mai, Kontakt über kultur@milanhorst-potsdam.de



IM MAI

Märchen im Nomadenland

6., 13., 20. und 27. Mai

In der gemütlichen Jurte erzählt der Schauspieler Edward Scheuzger.

14 Uhr und 16 Uhr: Robin Hood

15 Uhr: Die kleine Meerjungfrau, nach Hans Christian Andersen

Eintritt: Erwachsene 6 €, Kinder 4 €, zzgl. Parkeintritt

17 Veranstaltungskalender im Netz

Immer wissen, was los ist in Potsdam und der Nachbarschaft. Haben Sie heute oder am Wochenende noch nichts vor? Klicken Sie in die Service-Rubrik auf www.ProPotsdam.de

Anklettern im Nomadenland

1. Mai, 13-18 Uhr

Vogelkundliche Führung

7. Mai, 8 Uhr

Anmeldung:

volkspark@propotsdam.de

Nomadischer Frühlingsabend

13. Mai, 18-20 Uhr

Die Abendsonne im Feuerschein genießen und sich im Umgang mit Pfeil und Bogen ausprobieren – das alles ist möglich bei diesem Familienabenteuer im Nomadenland. Zur Stärkung nach der „Jagd“ warten Stockbrot bzw. Stockwurst und kühle Getränke. Kosten: 15 € pro Person, zzgl. Parkeintritt, Anmeldung: info@nomadenland.de

Kindertrödelmarkt, 14. Mai, 10 Uhr

Vom Garten in den Topf

20. Mai, 16 Uhr

Thema: Seerosen weiß, Kosten: 30 € pro Teilnehmer (inkl. Parkeintritt), Anmeldung:

gartenpiratenpdm@gmail.com

Kräuterwanderung, 21. Mai, 11 Uhr

„Führung und Workshop –

Wilde Kräuterküche“, Anmeldung:

info@susannehackel.de

Mit geschärften Sinnen durch den Volkspark

Bei Führungen die heimische Natur entdecken

Wer den Vogel des Jahres 2016 im Volkspark zu Gesicht bekommen möchte, muss früh aufstehen. Der Stieglitz wurde zwar schon häufiger hier gesichtet, allerdings lässt er sich bei der vogelkundlichen Führung in den Morgenstunden noch besser entdecken. Wenn man ganz viel Glück hat, lässt sich womöglich sogar sein Pendant aus

diesem Jahr blicken. Auch den Waldkauz – der Vogel des Jahres 2017 – hat man tatsächlich im Volkspark schon einmal angetroffen.

Doch selbst wenn sich die beiden Vögel des Jahres den neugierigen Blicken entziehen, sollten die Teilnehmer bei der Führung am 7. Mai um 8 Uhr genau hinhören. Gemeinsam mit Vogelexperte Raimund Klatt gehen sie dem Zwitschern aus den Bäumen und Sträuchern auf den Grund. Dabei erfahren sie allerhand Interessantes über heimische Vögel, ihre Gewohnheiten, Gesangszeiten und Umgangsformen. Wer es am ersten Sonntag im Mai nicht so früh aus den Federn schafft, bekommt am 11. Juni um 8 Uhr erneut die Gelegenheit, Stieglitz, Waldkauz und Co. nachzuspüren.

Nicht dem Ohr, aber immer der Nase nach heißt es bei der Kräuterwanderung im Volkspark am Sonntag, 21. Mai, um 11 Uhr. Viele bekannte und unbekannte



© schrempf2 - Fotolia.com

Kräuter gibt es am Wegesrand zu entdecken, und die Heilpraktikerin Susanne Hackel weiß jede Menge über ihre Geheimnisse und Heilkräfte zu erzählen. Dabei gibt sie den Teilnehmern wertvolle Tipps zur Verarbeitung der Kräuter. Und vielleicht kennt sie sogar ein leckeres Rezept für die Heilpflanze des Jahres 2017 – das Gänseblümchen, das man natürlich auch im Volkspark entdecken kann.

Ob vogelkundliche Führung oder Kräuterwanderung – danach werden die Volkspark-Besucher beim nächsten Spaziergang bestimmt noch genauer hinschauen und hinhören.



© flaya - Fotolia.com

WERKSTATT MORGEN

Neues Programm im Volkspark

Mit seinem neuen Angebot für die ganze Familie setzt der Volkspark den Fokus auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Den Auftakt bei „Werkstatt morgen – für alle, die nicht von gestern sind“ macht am Sonntag, 7. Mai, die Natur- und Umweltpädagogin Cordula Herwig. Sie nimmt an diesem Nachmittag zwischen 14 und 17 Uhr den kleinen Teich im Walkkreuz einmal genauer unter die Lupe. Mit Keschern und Becherlupen geht sie gemeinsam mit den Teilnehmern dem Teichleben auf den Grund und entdeckt dabei Kaulquappen, Wasserläufer, Rückenschwimmer und vieles mehr.

Darüber hinaus wird sich der Frage gewidmet, was passiert, wenn das Wasser verunreinigt wird – beispielsweise durch Öl, Chemikalien oder Mikroplastik. Mit Hilfe verschiedener Experimente lernen die Teilnehmer die Eigenschaften von Wasser kennen und finden heraus, wie sich Verunreinigungen durch Maschinenöl, Mikroplastik oder Wasch- und Reinigungsmittel auf das Wasser auswirken.

Treffpunkt: Werkbank im Walkkreuz

Eintritt: 2 € pro Teilnehmer, zzgl. Parkeintritt

Weitere Termine: 4. Juni, 2. Juli, 6. August, 3. September und 1. Oktober 2017





Inmitten der Salzpfanne

Neue Fotoausstellung in der Biosphäre

Kaum geht die Ausstellung „statt Dschungel“ mit Malereien und Fotografien von Katia David und Sven Delitz zu Ende, können sich die Biosphäre-Besucher ab dem 5. Mai bereits an einer neuen atemberaubenden Fotoausstellung erfreuen.

Mit „Great White Place – Der Etosha Nationalpark“ zeigt der Berliner Biologe, Weltenbummler und Naturfotograf Manfred Restin im oberen Foyer der Biosphäre eindrucksvolle Aufnahmen der südafrikanischen Tierwelt, die während seiner Reise durch den Etosha Nationalpark im vergangenen Jahr entstanden sind. Der Etosha Nationalpark liegt im Norden Namibias und ist weltberühmt für seine Salzpfanne. Diese ist mit einer Größe von über 4760 Quadratkilometern – mehr als das Fünffache von Berlin – sogar aus dem Weltall zu sehen.

Seinen namentlichen Ursprung hat der Nationalpark in der Sprache des Ovambo-Stammes. Übersetzt bedeutet Etosha „großer weißer Platz“. Nicht

ohne Grund wählte Manfred Restin also den Namen „Great White Place“ für seine neue Fotoausstellung in der Biosphäre. Mit seinen beeindruckenden Aufnahmen gewährt er den Biosphäre-Besuchern faszinierende Einblicke in das Leben an den wenigen Wasserstellen im Etosha Nationalpark.

Hier versammelt sich eine üppige Wildtierpopulation – von der Antilope bis zum vom Aussterben bedrohten Spitzmaulnashorn. Auch Tausende Wasservögel wie Rosaflamingos und Pelikane finden im flachen Wasser Nahrung und brüten hier. Diese einzigartigen Momente hat Manfred Restin mit der Kamera festgehalten, um sie nun den Biosphäre-Besuchern zu präsentieren.



Die Fotoausstellung „Great White Place – Der Etosha Nationalpark“ ist ab dem 5. Mai im oberen Foyer der Biosphäre zu sehen und kann ohne Eintritt besucht werden.



FLORALES TOPMODEL

Prominenter Besuch in der Biosphäre: Der weltbekannte Designer Wolfgang Joop hat im April eine Orchideen-Neuzüchtung auf den Namen „Wolff“ getauft. Die Kreation aus dem Orchideengarten Karge gehört zur vielseitigsten Orchideen-Art, der Phalaenopsis. Ihre „Eltern“ stammen aus einer taiwanesischen Zuchtpflanzenlinie. Die Neuzüchtung „Wolff“ sieht mit ihren lila Farbtupfern auf weißer Blüte besonders edel aus. Zudem ist sie äußerst vital, kräftig und besonders robust gegen Krankheiten und Schädlinge. Von der Bestäubung bis zur ersten Blüte der neuen Orchideensorte „Wolff“ sind nach Angaben von Marei Karge-Liphard vier Jahre und zwei Monate vergangen.



SCHON GEWUSST?

Bis zu zwei Jahre vor der Eröffnung der Biosphäre im September 2002 wurden die über 150 Bäume für die Bepflanzung bereits begutachtet. Bestellt und nach Deutschland verschifft wurden sie aus verschiedenen Baumzuchtfarmen in Florida, Südeuropa und Neuseeland. Seit knapp 15 Jahren können die Pflanzen dank der richtigen Beheizung und Bewässerung auch in unseren Breiten ihre volle Pracht entfalten.

ALLE INFOS
www.biosphaere-potsdam.de

FÜHRUNGEN

Voranmeldung erbeten unter Tel. 0331 550740 oder info@biosphaere-potsdam.de

Exotische Tier- und Pflanzenwelt
 Sonnabend, 13. Mai, 15 Uhr
Schokoträume für Groß und Klein
 Sonntag, 21. Mai, 11 Uhr
Schmetterlinge der Tropen
 Sonnabend, 27. Mai, 15 Uhr

Preise für die Führungen zzgl. zum Biosphäre-Eintritt:
 5,50 € Erwachsene (ab 14 Jahren)
 4,80 € Ermäßigt
 3,30 € Kinder und Kleinkinder

KOI-FÜTTERUNG

Mitmachen – immer täglich und pünktlich zur Mittagszeit werden um 12 Uhr die Kois im Urwaldteich gefüttert.

365 Tage in den Tropen

Die Biosphäre Potsdam hat an 365 Tagen im Jahr geöffnet. Montag bis Freitag 9-18 Uhr, letzter Einlass um 16.30 Uhr
 Samstag, Sonntag und Feiertage 10-19 Uhr, letzter Einlass um 17.30 Uhr



KIEZPROGRAMM IM MAI

Bürgerhaus Stern*Zeichen,
Galileistr. 37-39, Tel. 600 67 61
3. Mai, 14 bis 19 Uhr
Tanz in den Mai
Anmeldung unter 0331 600 67 62
21. Mai, 10 bis 14 Uhr
Sonntags-Familien-Brunch
Um Anmeldung wird gebeten
21. Mai, 15.30 bis 16.30 Uhr
Drums Alive
Drums Alive verbindet Fitness-Elemente, Spaß und Musik und ist für jeden geeignet. Die Stunde kostet 8 € pro Person oder 9,50 € für Erwachsene mit Kind. Anmeldung unter 0170 6000 880

AWO Café Integra,
Friedhofsgasse 6, Tel. 979 36 415
11. Mai, 10 bis 13 Uhr
Stadtteilrundgang mit Marcus Reinhold
13. Mai, 14 bis 18 Uhr
Tag der offenen Tür
18. Mai, 10 bis 13 Uhr
Gemeinsames Frühstück

Treffpunkt Freizeit
Am Neuen Garten 64, Tel. 505860-0
19. und 20. Mai
Mädchenabenteuer
für Mädchen von 6-12 Jahren,
15 € inkl. Verpflegung.
Anmeldung bis 12. Mai unter:
anmeldung@treffpunktfreizeit.de

Forschen. Entdecken. Mitmachen.

5. Potsdamer Tag der Wissenschaften am 13. Mai im Wissenschaftspark Potsdam-Golm

Bereits zum fünften Mal findet am 13. Mai der Potsdamer Tag der Wissenschaften statt. Gastgeber in diesem Jahr sind die Fraunhofer- und Max-Planck-Institute, die Universität Potsdam sowie das Landeshauptarchiv. Von 13 bis 20

Uhr geben sie Einblick in den Arbeitsalltag und präsentieren in Vorträgen, Ausstellungen oder Mitmachexperimenten aktuelle und kuriose, aber auch amüsante

Wissensthemen. Mehr als 35 Hochschulen, Schulen sowie Forschungseinrichtungen Brandenburgs stellen sich vor und laden ein, hinter die Kulissen der Wissenschaft zu schauen.

Wie konnten Seefahrer und Reisende vor Jahrhunderten navigieren? Welche Technik und welches Wissen stecken in einem humanoiden Roboter? Ist der gerade Weg stets der schnellste? Die Experten vor Ort geben Antworten. Neben dem Forschercamp baut

das Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung eine Zeltstadt auf, in der Jung wie Alt auf Polarexpedition gehen und mit allen Sinnen erfahren, wie sich die Arbeits- und Lebenswelt in der Antarktis gestaltet. Für die Unterhaltung zwischendurch sorgt ein buntes und vielfältiges Bühnen-Rahmenprogramm.

5. Potsdamer Tag der Wissenschaften
13. Mai 2017, 13 bis 20 Uhr
Wissenschaftspark Potsdam-Golm, Am Mühlenberg 11,
14476 Potsdam-Golm
Eintritt: frei
www.ptdw.de



Tango an der Havel

Für einen Tag liegt die Hauptstadt des Tango an der Havel: Die argentinischen Tänzer Rocio Lequio und Bruno Tombari sind die Gastlehrer des 3. Potsdamer Tangofestivals, das am 13. Mai mit mehreren Veranstaltungen in der fabrik stattfindet. Für Anfänger bis Fortgeschrittene geben diverse Workshops die Möglichkeit, mit ihnen den Tango neu zu

entdecken oder bereits vorhandene Kenntnisse zu verfeinern. Mit einer Tanzshow zum großen Tangoball mit den avantgardistischen Musikern von Tanghetto bringen diese Künstler gemeinsam Buenos Aires direkt in den Saal der fabrik und machen ihn zum „Arrabal“!

Zwei Bälle mit live gespielter Musik, Milongas, Tango Cafés,

Workshops für alle Niveaus und ein Tango Brunch laden Tangueras und Tangueros aus Nah und Fern ein zu einem einzigartigen Erlebnis. <http://bit.ly/2nH9gZL>





Selbstgebranntes schick verpackt

Eine CD oder DVD mit eigenem aufgenommenem Musik-Mix, Fotos oder Filmen ist zu jeder Jahreszeit ein besonders persönliches Geschenk, das mit einer selbstgebastelten Hülle noch individueller wird.

Benötigt wird dazu lediglich ein A4-Blatt aus festem Papier, beispielsweise aus einem ausgehenden Kalender oder das Titelblatt einer Zeitschrift. Das Blatt zunächst oben und unten 4 cm nach innen einschlagen, dann

nacheinander an der linken Seite 5 cm und an der rechten 11,7 cm. Die Ecken des rechten Flügels nach innen umknicken und mit wenig Klebstoff fixieren. Nun lassen sich die Seiten der fertigen Hülle ineinanderschieben.

Nach Gebrauch zurück

Ausgediente Akkus und Batterien müssen separat entsorgt werden

Ob Zahnbürste, Staubsauger, Telefon oder MP3-Player: Kaum ein Gerät in Freizeit und Haushalt kommt heute noch ohne Batterie oder Akku aus. Letztere können zwar über einen längeren Zeitraum immer wieder aufgeladen werden, aber irgendwann ergeht es ihnen wie ihren Einweg-Schwestern: Sie haben ausgedient und müssen entsorgt werden.

Dass in Akkus und Batterien gefährliche Schadstoffe schlummern, sieht man ihnen nicht auf den ersten Blick an. Die Mengen sind auch verhältnismäßig klein, doch ihre schädliche Wirkung auf die Umwelt ist groß. Enthaltene Schwermetalle, die über den Hausmüll in die Umwelt gelangen, können Pflanzen und Tiere schädigen und sich in der Nahrungskette anreichern. Deshalb müssen sie separat über Sondermüllannahmestellen entsorgt oder zurückgegeben werden.

Damit ausgediente Akkus und Batterien nicht achtlos in der Mülltonne landen, sind Handel und Kommunen zur kostenlosen Rücknahme verpflichtet: Von der Knopfzelle über Geräteakkus bis hin zur Autobatterie – bei all diesen mobilen Energie-

spendern heißt die oberste Nutzerpflicht: „Nach Gebrauch zurück“. Vielerorts bietet der Handel Entsorgungsmöglichkeiten für ausgepowerte Batterien und Akkus an. Kommunen können freiwillig zusätzliche Sammelstellen einrichten.

Auch dann, wenn keine neuen Energiezellen gekauft werden, können Knopfzelle, Akku und Co. aller Marken kostenlos zurückgegeben werden. Händler müssen jedoch nur die Typen zurücknehmen, die sie auch im Sortiment führen oder geführt haben.

Wer Starterbatterien aus dem Auto zurückgibt, kann sie kostenlos zurückgeben. Wird beim Kauf einer neuen Batterie keine alte abgegeben, muss der Händler 7,50 € Pfand verlangen und darf diesen erst wieder auszahlen, wenn sie wieder abgeliefert wird.

Geräte mit fest eingebauten Batterien oder Akkus gehören zum Elektroschrott und können bei den kommunalen Sammelstellen kostenlos zurückgegeben werden.

Einige Batterien und Akkus haben ein besonders schadstoffhaltiges Innenleben: Große Mengen Blei, Cadmium und Quecksilber stecken in ihnen. Insbesondere Nickel-Cadmium-Akkus sind regelrechte „Schwermetall-Bomben“. Zu erkennen sind sie an den Abkürzungen Pb (Blei), Cd (Cadmium) und Hg (Quecksilber) auf dem Mantel. Wer die Umwelt schonen will, sollte diese Batterien und Akkus im Regal liegen lassen. Sie müssen unbedingt im Handel zurückgegeben werden. Aber selbst die mit „0 % Hg, 0 % Cd“ gekennzeichneten Batterien sind keineswegs schadstofffrei. In

ihnen können ätzende, wasser- oder umweltgefährdende Stoffe wie Mangandioxid, Kalilauge oder Schwefelsäure stecken.

Quelle:
Verbraucherzentrale
Brandenburg

DAS GANZE JAHR AUF EINEN BLICK

Einen Überblick über die Termine und Standorte des Schadstoffmobils und die Entsorgungszeiten für das gesamte Jahr gibt der Abfallkalender der Landeshauptstadt Potsdam, der im Rathaus kostenlos erhältlich ist und hier heruntergeladen werden kann: <http://bit.ly/2l82mNs>



VERSALZEN, ABER NICHT VERDORBEN

Ein zu großzügiger Umgang mit dem Salzstreuer – diese Panne passiert auch dem besten Koch. Mit diesen Tricks lassen sich auch vermeintlich ungenießbare Mahlzeiten retten und müssen nicht weggeschüttet werden.

Die Zugabe eines Teelöffels Honig kann das Essen wieder genießbar machen. Wird die Mahlzeit dadurch zu süß, gleicht ein Schuss Zitrone das wieder aus.

Kartoffeln, Brot oder Möhren, in großen Stücke in die Suppe oder den Eintopf gegeben, dienen als Salzbinde und ziehen überschüssiges Salz heraus. Eine Weile mitkochen lassen, fertig. Vor dem Servieren entfernen! Die gleiche Wirkung haben einige Backpflaumen, die 15 Minuten mitkochen und anschließend wieder herausgefischt werden.

Die ProPotsdam präsentiert Ihnen das **WETTER** bei Radio Potsdam auf 89,2 oder im Internet unter www.radio-potsdam.de.



PROPOTSDAM
GEWÜBA

89.2
RADIO
POTSDAM



**Feuerwerkersinfonie
im Volkspark**

Der Vorverkauf für die 16. Potsdamer Feuerwerkersinfonie am 4. und 5. August 2017 läuft auf Hochtouren. Der Vorjahressieger steyrFire aus Österreich muss gegen Output-Media aus Potsdam, Nakaja Art aus Krakau und Makalu Fireworks aus Prag seinen Titel verteidigen. Sichern Sie sich beim Wohnservice Ihre Eintrittskarte oder ein Kombiticket, das für beide Abende gültig ist.



Volkspark-Jahreskarte

Der Volkspark bietet mit seiner 65 Hektar großen Parkanlage jede Menge Platz zum Spielen, Radfahren, Skaten, Spazieren gehen, Grillen, Sonnenbaden oder einfach nur Faulenzen. Grund genug, sich auch für diese Saison wieder eine Jahreskarte zuzulegen. GEWOBA-Mieter erhalten diese beim Wohnservice zu Vorzugspreisen und sichern sich damit gleichzeitig 15 % Preisnachlass auf den Eintritt in die Biosphäre.

„Den Mietern das Gefühl geben, dass jemand für sie da ist“

Der neue Wohnservice-Mitarbeiter Sebastian Töpfer stellt sich vor

„Meine Arbeit beim Wohnservice ist sehr facettenreich, kein Tag ist wie der andere“, erklärt Sebastian Töpfer, der neue Mitarbeiter in der GEWOBA-Servicestelle im Hans-Marchwitz-Ring. Ob es die regelmäßigen Anfragen zur Gästewohnung oder die stark nachgefragten Badumbauten sind, ob es um die Vermittlung von Handwerksfirmen für eine Renovierung oder Fußbodenverlegung geht, ob eine Gardine nach der Reinigung wieder aufgehängt werden soll oder jemand den Umzugsservice in Anspruch nehmen möchte – Sebastian Töpfer hat für jeden Mieter ein offenes Ohr.

„Unsere Mieter können mit jedem Anliegen zu mir kommen“, verspricht Töpfer. „Gerade vor Ostern habe ich zahlreiche Anfragen zur Fensterreinigung erhalten und bearbeitet. Diese sind regelmäßig stark nachgefragt. Technische Unterstützung beim Einrichten von elektronischen Geräten oder dem Internet wird ebenfalls sehr häufig vor allem von unseren älteren Mietern benötigt. Dabei helfe ich ihnen natürlich gern. Wo es nötig ist, greife ich auch unserem persönlichen Wohnservicebetreuer Mike Didschun unter die Arme.“

Schon in seinen ersten Arbeitstagen hat Sebastian Töpfer ein rundum positives Feedback

erhalten und wird von den Mietern sehr gut angenommen. „Natürlich war die erste Frage einiger Mieter, wo denn Herr Gerhardt sei“, schmunzelt er. „Dann habe ich ihnen erklärt, dass er jetzt in Rente ist, und ich sein Nachfolger und ihnen gerne bei ihren Anliegen behilflich bin.“

Egal, was es für ihn zu tun gibt, dem neuen Wohnservice-Mitarbeiter ist es besonders wichtig, jede einzelne Anfrage sorgfältig und zügig zu bearbeiten. Dass sein Alltag dabei nie langweilig wird, schätzt Sebastian Töpfer an seiner Arbeit

ebenso wie die Dankbarkeit, die die Mieter ihm dafür entgegenbringen. „Es ist schön, wenn man etwas zurückbekommt. Die meisten Mieter wünschen sich einen persönlichen Ansprechpartner, und ich möchte ihnen das Gefühl geben, dass jemand da ist, der sich um ihre Anliegen kümmert. Das wird von den Mietern sehr wertgeschätzt.“



**Wir sind rund um
die Uhr telefonisch
erreichbar!**
0800 24 7 365 1
alle Anrufe kostenfrei



Unser Rund-um-Service für Sie

Wenn Sie Hilfe bei kleinen oder großen Aufgaben im Alltag benötigen, erhalten Sie beim Wohnservice die nötige Unterstützung. Der persönliche Wohnservicebetreuer packt gerne an, wo er es kann! Oder er kennt den passenden Profi, der Ihnen hilfreich unter die Arme greifen kann.



Persönlicher Wohnservicebetreuer

Vormittags holt er für einen Mieter die Medikamente aus der Apotheke, eine halbe Stunde später ist der persönliche Wohnservicebetreuer bereits mit der nächsten Mieterin verabredet, um ihr beim Kauf eines neuen Fernsehers zu helfen. Kaum ist das Gerät angeschlossen und programmiert, geht es für ihn

weiter zur nächsten Mieterin. Hier hängt er die frisch gewaschenen Gardinen wieder auf und bringt bei der Gelegenheit gleich noch ein Bild an. Am Ende seines Arbeitstages leert er bei einer Familie, die den Urlaubsservice gebucht hat, noch den Briefkasten und gießt die Blumen in der Wohnung.



Handwerkerservice

In Ihrer Wohnung muss etwas repariert, neu verlegt oder angeschlossen werden, aber es fehlt Ihnen dafür an Zeit oder Know-How? Macht nichts! Der Wohnservice kennt den passenden Profi für jedes Problem! Dank der langjährigen Zusammenarbeit mit regionalen Firmen kann Ihnen schnell und unkompliziert ein Handwerker vermittelt werden.



Alles rund ums Wohnen

Sind Sie interessiert an einer Wohnraumanpassung oder anderen Innovationen für ein zukunftsorientiertes Zuhause? Suchen Sie einen Mitbewohner oder eine Unterbringung für Ihre Gäste? Dann ist der Wohnservice genau Ihr richtiger Ansprechpartner.



Kostenloser Beratungsservice

Nicht in allen Lebenslagen kann man sich immer selbst helfen. Ob Unstimmigkeiten mit Nachbarn, Behördengänge oder soziale Nöte – der Wohnservice bietet Ihnen bei verschiedenen Problemen eine professionelle Beratung, und das kostenfrei.



Ticketservice

Sie wollen eine Freizeiteinrichtung oder ein Event in der Stadt besuchen? Oder planen Sie vielleicht einen Ausflug ins Umland oder an die See? Dann sind Sie beim Wohnservice an der richtigen Adresse.

Unsere Serviceleistungen für Sie!

EINKAUFSSERVICE

Kauf im Geschäft Ihrer Wahl, Lieferung bequem nach Hause

HOL- UND BRINGSERVICE

Einkauf, Pakete, Tickets

TECHNIKSERVICE

Batterie- und Glühlampenwechsel, TV und andere elektronische Geräte einstellen, PC und Internet einrichten

URLAUBSSERVICE

Wohnung hüten, Blumen gießen, Briefkasten leeren

HAUSHALTSSERVICE

Reinigung, Gardinenwechsel, Wäsche- und Bügelservice, Änderungsschneiderei

HANDWERKSSERVICE

Kleinstreparaturen, Bild aufhängen, Regal anbringen



WIR SIND FÜR SIE DA!

Binsenhof 19 (Am Schlaatz)
Di. und Do. von 9.00 bis 13.00 Uhr
und 15.00 bis 17.00 Uhr

Hans-Marchwitza-Ring 1-3
(Zentrum Ost)
Mo. bis Fr. von 9.00 bis 13.00 Uhr
und 15.00 bis 17.00 Uhr

0800 24 7 365 1
alle Anrufe kostenfrei

WESHALB? WIESO? WARUM?



**BUCH
TIPP**

JETZT KOMMT FARBE AUF DIE STRASSE

Endlich Sommer, endlich wieder draußen toben, endlich Zeit für Straßenmalkreide! Die passenden Mal- und Spielideen gibt es im „Straßenmalkreide-Buch“ aus dem frechverlag. Hier wird sogar erklärt, wie man Kreide selber machen kann. Ob flüssig und eiskalt, lustig geformt oder blubbernd – Straßenmalkreide ist vielseitiger als man denkt. Spannende Kreiderezepte für experimentierfreudige Kids warten darauf, ausprobiert zu werden. Mit den witzigen Mal- und Spielideen kommt diesen Sommer garantiert keine Langeweile auf. Und wer seine Kreidemalereien verewigen möchte, findet im Buch tolle Anregungen für kreative Fotokunstwerke. Der Sommer wird bunt!

Julia Hansen:
Das Straßenmalkreide-Buch
Frechverlag, 64 Seiten
Hardcover, 10,99 €
ISBN 978-3-7724-7632-7

Für den Durst

Wassersprudler sind im Kommen: Immer mehr Menschen erkennen, dass mit der Anschaffung eines solchen Geräts nicht nur das Schleppen schwerer Wasserkästen passé ist, sondern sich auch bares Geld sparen lässt, ohne auf Qualität verzichten zu müssen. Worauf es beim Kauf ankommt und welcher Wassersprudler sich im Test durchsetzen konnte, erfahren Sie auf dieser Seite:

<http://bit.ly/2nn71eU>



Für die Mama

Am 14. Mai ist Muttertag! Millionen Söhne und Töchter überlegen, wie sie diesen Tag zu einem ganz besonderen machen können: ein Frühstück am Bett, Blumen oder ein Tag mit der Familie? Mit der Geschichte des Muttertags beschäftigt sich die empfohlene Seite. Darüber hinaus gibt sie Tipps für kleine Geschenke, liebevolle Karten und ein Menü zu Ehren der wichtigsten Frau in jeder Familie – der Mutter.

<http://bit.ly/2oBSfko>



Für die Beine

Machen Sie doch wieder mal eine Radtour in der näheren Umgebung! Wer meint, alle Rundkurse weit und breit bereits zu kennen, wird auf der Seite von Route.you eine Überraschung erleben: Mehr als 20 Tourenvorschläge – von gemütlichen 12 Kilometern bis hin zu einer Strecke, auf der sich Zwischenübernachtungen anbieten – erwarten die Radwanderer für ihre Entdeckungsreise vor der Haustür.

<http://bit.ly/2njwLYF>



FIT MACHEN FÜR DEN SCHLÖSSERLAUF

Bis zum ProPotsdam-Schlösserlauf am 11. Juni ist noch ein wenig Zeit, sich auf die Bewältigung der Halbmarathon- oder 10-Kilometer-Strecke vorzubereiten. Für iPhone-Nutzer stellt Runner's World eine kostenlose Trainingsplan-App zur Verfügung, mit der jeder sein persönliches Laufziel erreichen kann. Ob man einfach nur ankommen oder eine persönliche Bestzeit erreichen will – mit mehr als 80 verschiedenen Trainingsplänen findet jeder (angehende) Läufer ganz individuelle Unterstützung und Anleitung.



LEUCHTENDES BEISPIEL FÜR DATENSCHUTZ

Eine Taschenlampe kann man auch in der hellen Jahreszeit immer gut gebrauchen: Beim Camping beispielsweise, auf dem nächtlichen Heimweg oder wenn es darum geht, schnell mal eine dunkle Schrankecke auszuleuchten. Da das Mobiltelefon ohnehin fast immer mit dabei ist, bietet sich eine kostenlose Taschenlampen-App an. Doch Vorsicht: Viele Anbieter fordern viel mehr Berechtigungen als nötig! „Privacy Flashlight“ dagegen fragt lediglich nach dem Zugriff auf Kamera und Mikrofon sowie der Steuerung der Lichtanzeige und kommt ohne Werbung aus.

Wer weiß ...

- ... was man aus Löwenzahnblüten zubereiten kann? ... www.kochbar.de
- ... die Wasserqualität der Badeseen? ... badestellen.brandenburg.de
- ... welche Akku-Rasenmäher die besten sind? ... www.test.de

Ihren Tipp, bitte!

Die Freiluftsaison hat begonnen. Ob Gartenarbeit, Radtour oder Parkspaziergang – Unternehmungen unter freiem Himmel stehen jetzt ganz hoch im Kurs. **Was unternehmen Sie mit Freunden und der Familie? Welche Ausflugsziele in der näheren Umgebung können Sie empfehlen, welche Tipps für gesellige Runden auf der Terrasse oder der Picknick-Wiese können Sie an andere weitergeben?** Schreiben Sie Ihre Empfehlung an elke.binas@projektkommunikation.com. Die besten Vorschläge veröffentlichen wir in den nächsten Ausgaben.



Mit „Stelena“ geht ein Traum in Erfüllung

Mariana Smolenschi betreibt seit Jahresbeginn ihr Kosmetikstudio an der Konrad-Wolf-Allee 59

Mit ihrem kleinen Kosmetikstudio neben dem Ärztehaus in der „Rolle“ in der Konrad-Wolf-Allee 59 hat sich Mariana Smolenschi einen Traum erfüllt: „Ich liebe Kosmetik und ich liebe Menschen“ strahlt die 25-Jährige. „Nun kann ich beides verbinden!“

Bei aller Freude fast vergessen ist, wie hart und entbehrungsreich der Weg zum eigenen Salon war, in dem Mariana Smolenschi seit Jahresbeginn ihre Kundinnen empfängt. Vor sechs Jahren kam sie aus Moldawien nach Potsdam, wollte es hier zu etwas bringen, weil sie in ihrem Land keine Perspektive sah. Fortan büffelte sie nachts die Sprache ihrer neuen Heimat; tagsüber arbeitete sie als Reinigungskraft. Euro für Euro legte

sie vom verdienten Geld beiseite, bis nach drei Jahren endlich genug zusammen war, um die Ausbildung zur Kosmetikerin zu finanzieren. Im November 2016 gelang der erfolgreiche Abschluss.

In Gewerberäumen der frisch sanierten „Rolle“ fand die frischgebackene Kosmetikerin beste Startbedingungen. Mit Liebe und Geschmack ausgestattet, ist ihr Salon „Stelena“ – der Name ist eine Reminiszenz an Marianas Eltern im fernen Moldawien – zur Wohlfühlzone für gestresste Potsdamerinnen geworden. Neben Kosmetikbehandlungen mit Produkten des renommierten Labels Dr. Grandel bietet Mariana Smolenschi auch Fußpflege, Massagen, Maniküre und Nageldesign sowie



Wimpernverlängerung an – nach telefonischer Vereinbarung. Die Kundinnen scheinen zufrieden zu sein, denn das Terminbuch füllt sich mehr und mehr. Doch die junge Frau hegt schon neue Pläne, wie sie sich auch künftig weiterbilden kann, um beim Erreichten nicht stehenzubleiben. Und so ist der kleine Salon in Drewitz auch ein Sinnbild dafür, wie weit man es mit Fleiß und Zielstrebigkeit bringen kann.

NEUES ÄRZTEHAUS SUCHT SIE – ARBEITEN IN DER GRÜNEN GARTENSTADT



Potsdam Drewitz, Konrad-Wolf-Allee 55/57, Modernisierung 2016/2017, es stehen noch 2 Arztpraxen mit jeweils ca. 169 m² im 3. + 4. OG und 2 medizinische Ladengeschäfte mit ca. 115 m² und 61 m² im EG zur Vermietung. NKM 11,50 €/m² zzgl. Nebenkosten. Fahrstuhl, Loggien im OG, helle Räume, gehobene Ausstattung, finaler Innenausbau nach Absprache mit dem Mieter, Energieausweistyp: B Endenergiebedarf (in kWh/m² a): 133, BJ: 1990, Fernwärme

ATTRAKTIVES LADENGESCHÄFT IM BORNSTEDTER FELD!

Potsdam Nord, Georg-Hermann-Allee 9, Einzelhandel/Dienstleistung, 54,76 m² Nfl, 547,60 €/Monat zzgl. NK und USt, Energieausweistyp: B, Endenergieverbrauch (in kWh/m² a): 101,80, BJ: 2001, Fernwärme



HABEN SIE INTERESSE? WIR FREUEN UNS AUF EINE BESICHTIGUNG MIT IHNEN:

0800 24 7 365 1 Alle Anrufe kostenfrei

GEWOBA-Servicestellen

Pappelallee 4

werktags 9–18 Uhr

Friedrich-Ebert-Straße 105–108

werktags 9–18 Uhr

Konrad-Wolf-Allee 45

Mo.-Do. 9–13 und 14–18 Uhr,

Fr. 9–15 Uhr



PRO POTSDAM

Rund um die Uhr für Sie da!

24 Stunden am Tag, 7 Tage in der Woche, 365 Tage im Jahr, die Nummer 1 für Wohnen in Potsdam.

0800 24 7 365 1

Alle Anrufe kostenfrei

Rat und Tat

Kostenfreie AWO-Schuldnerberatung

Beratungszeiten für GEWOBA-Mieter

montags 14–17 Uhr

Oskar-Meißter-Straße 4–6 (Drewitz)

dienstags 10–14 Uhr

Milanhorst 9 (Schlaatz)

mittwochs 14–18 Uhr

Breite Str. 7a (Innenstadt)

Telefon: **0331 600 979 13**

Adressen

GEWOBA Wohnungsverwaltungsgesellschaft Potsdam mbH

Pappelallee 4 · 14469 Potsdam

info@Propotsdam.de,

www.propotsdam.de

Telefon 0331 6206-0

Sozialmanagement

Pappelallee 4 · 14469 Potsdam

Satte Rabatte mit der GEWOBA-Kundenkarte

GEWOBA-Mieter leben günstiger! Zahlreiche Gewerbetreibende in Potsdam halten für Inhaber der GEWOBA-Kundenkarte Rabatte von 5, 10 oder sogar 15 % bereit. Eine Zusammenstellung der Angebote finden Sie unter www.propotsdam.de.





Begleiter durch eine Zeit von Krankheit und Trauer



Könnten Sie zunächst Ihre Arbeit kurz skizzieren?

Wir begleiten als ambulanter Dienst kranke Menschen und ihre Familien durch eine schwere Zeit von Krankheit und Trauer. Wir kommen nach Hause, aber auch in Pflegeheime, Krankenhäuser oder ins stationäre Hospiz und verstehen uns als ergänzende Unterstützung zur Pflege und zur Medizin. Mehr als 100 Frauen und Männer engagieren sich gegenwärtig ehrenamtlich in Potsdam als Hospizhelfer oder Trauerbegleiter.

Was sind das für Leute, die Erfüllung darin finden, einen Teil ihrer Freizeit mit Totkranken oder Hinterbliebenen zu verbringen?

Kurz gesagt: Menschen, die mitten im Leben stehen. Manche von ihnen haben im Tod eines Angehörigen auch viele beglückende Erfahrungen gemacht, andere wollen einen neuen Zugang zum Thema erfahren, Schuldgefühle aufarbeiten. Es gibt Teilnehmer, die sich auf das Älterwerden ihrer Liebsten vorbereiten, andere wollen etwas von dem Glück zurückgeben, das sie im Leben hatten, und es gibt auch Interessenten, die den Kurs als berufliche Qualifizierung betrachten.

Beschäftigen Sie so viele Ehrenamtliche, weil Sie die nicht entlohnen müssen?

Nein, weil das Gesetz es so vorsieht. Krankenkassen zahlen für Sterbebegleitung nur, wenn

Seit fast zwei Jahren geht der langjährigen Turbine-Trainer Bernd Schröder in unserer Gesprächsreihe „Schröder fragt jetzt mal nach“ Themen auf den Grund, die die Potsdamerinnen und Potsdamer bewegen. Heute spricht er mit der Leiterin des Potsdamer Hospizdienstes, Heike Borchardt, über Leid und Glück im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer und den hohen Wert ehrenamtlichen Engagements.

sie durch Ehrenamtliche erfolgt. Davon unabhängig sind sie aber auch eine große Bereicherung, können Ansprechpartner für die unterschiedlichsten Menschen sein.

Worin bestehen die größten seelischen Herausforderungen in der Hospizarbeit?

Das Verhältnis von Nähe und Distanz ausgewogen zu gestalten. In dem Moment, wo sich zwischen dem Kranken und seinem Hospizhelfer doch eine tiefe, innige Freundschaft entwickelt, wird es problematisch, denn dann wechselt man die Rolle.

Wie lässt sich das verkraften?

Der fortwährende Umgang mit Sterbenden, aber auch eigene familiäre Schicksalsschläge können die Eignung für dieses Ehrenamt auch noch nachträglich infrage stellen. Darum gibt es regelmäßige Supervisionen, damit wir merken, wenn sich jemand verändert, und ihm die Möglichkeit einer Auszeit geben. Das gilt im Übrigen nicht nur für die Ehrenamtlichen. Ich selber mache das jetzt das 16. Jahr und frage mich immer wieder, wie lange ich das tun und gesund bleiben kann. Da ist es gut, einen verständnisvollen Partner zu haben und hin und wieder wirklich abzuschalten.

Was ist der Grund, dass Sie Ihren Beruf trotzdem mit Hingabe ausüben?

Es ist das Glücksgefühl: Wenn

ein Gespräch gut gelingt, wenn sich ein Angehöriger öffnet oder wenn ich unter den Ehrenamtlichen Menschen kennenlernen, die mich beeindrucken.

Wie krank muss man sein, um die Leistungen des Hospizdienstes in Anspruch nehmen zu können?

Sobald das Sterben zum Thema wird, gibt es die unterschiedlichsten Betreuungsangebote, von denen der ambulante Hospizdienst nur einer ist. Unsere Begleitung beginnt auf Wunsch bereits mit der Diagnose; wird die Krankheit besiegt, stellen wir unsere Arbeit auch wieder ein.

Kann ich mir mit meiner Rente eine Betreuung durch den Hospizdienst überhaupt leisten?

Ja! Sie müssen für unsere Arbeit nichts bezahlen. Für den Bereich der Sterbebegleitung erhalten wir Krankenkassenzuschüsse, außerdem finanzieren wir uns aus Spenden, durch Stiftungen und mit Fördermitteln.

Wie gehen Sie damit um, dass die Begleitung durch den ambulanten Hospizdienst mit dem Tode des Betreuten endet?

Wir pflegen Rituale, um unseren Abschluss zu machen: Wir sprechen miteinander, zünden eine Kerze an, gehen zur Beisetzung. Einmal im Jahr laden wir die Hinterbliebenen der Menschen zum Erinnerungsgottesdienst nach Hermannswerder ein, die wir begleitet. Für viele Angehörige ist es nicht nur Gelegenheit des



würdevollen Erinnerens, sondern auch das erste Wiedersehen mit den ehrenamtlichen Helfern nach langer Zeit.

Sie betreuen Menschen aber auch über die Zeit des Sterbens hinaus?

Für Hinterbliebene und Trauernde gibt in der Stadt ein ganzes Gefüge von Hilfsangeboten, aber so niedrigschwellige Einrichtungen wie unser Trauercafé findet man nur bei Hospizdiensten. Es kann eine gute Ergänzung zur Therapie.

Derzeit läuft die Ausschreibung für den Potsdamer Ehrenamtspreis. Wird sich der Hospizdienst beteiligen?

Ich bin gerade dabei, wieder eine Bewerbung einzureichen. Wir versuchen, immer wieder ein anderes Projekt herauszuheben. Im vergangenen Jahr wurden die Ehrenamtlichen geehrt, die die Kindertrauergruppe begleiten – mal sehen, ob wir auch diesmal wieder dabei sind! Der Preis ist allein deshalb schon so toll, weil er die Wahrnehmung der ehrenamtlichen Arbeit in den unterschiedlichsten Einrichtungen stärkt. Das habe ich noch von keiner anderen Stadt gehört. Es ist ein ganz schönes Dankeschön für eine Arbeit, die eigentlich im Hintergrund abläuft und doch so wichtig ist für unsere Gemeinschaft!

Ausführlich unter www.propotsdam.de